

Die Altstadt

Die so genannte Bonner Altstadt, die den inneren Teil der Nordstadt bezeichnet, befindet sich nördlich des Stadthauses der Stadt Bonn. Sie ist zwar erst 100 Jahre alt und im Vergleich zu anderen Teilen der Bonner Innenstadt noch jung, wird aber trotzdem von den meisten Bewohnern „Altstadt“ genannt. Von älteren Bonner Bürgern wird auch das ehemalige Arbeiterviertel, die „Kuhl“, nördlich der Kennedybrücke als einzig wahre Altstadt bezeichnet. Sie wurde 1944 durch die Bombardierung vollständig zerstört und neu bebaut.

Schon seit der ersten Bebauung von Peter- und Paulstraße ab 1862, war geplant, dass die Altstadt kein reines Wohnviertel, wie die etwa gleichzeitig entstandene Südstadt, sondern ein Wohn- und Handwerkerviertel werden soll. So wurden im Erdgeschoss und in Hinterhöfen Werkstätten und kleinere Geschäfte eingerichtet, und die oberen Etagen der meist sehr hohen Häuser bildeten den Wohnbereich. Insgesamt ist die Altstadt sehr dicht bebaut (nur 20% Grünfläche), die Straßen sind sehr eng und in den Häusern lebten meist mehrere Familien, was ein Zeichen von Armut war.

Bis heute wurden Teile der Altstadt zerbombt oder abgerissen und neu bebaut, zum Beispiel die Sandkaule oder Teile der Maxstraße, um das Stadthaus zu bauen. An der Funktion der Altstadt hat sich bis heute nicht viel geändert, das Erdgeschoss der meisten Häuser wird immer noch zu gewerblichen Zwecken benutzt und die oberen Etagen sind in Wohnungen aufgeteilt. Zudem wird sie als multikulturelles Viertel Bonns bezeichnet.